

ausgewiesener Kenner der Zeit fehlen, ist ein methodisch und inhaltlich sehr anregender Band entstanden.

Hanna Vollrath

Richard GORSKI, *The Fourteenth-Century Sheriff. English Local Administration in the Late Middle Ages*, Woodbridge u.a. 2003, Boydell, 213 S., ISBN 0-85115-933-8, GBP 45 bzw. USD 75, stellt die in der englischen Verwaltungs- wie Verfassungsgeschichte kontrovers diskutierte sheriffs mit prosopographisch/quantitativem Zugriff als eine Elite innerhalb der königlichen Funktionsträger vor, die sich durch Wohlstand und Landbesitz vor allem vor Ort selbst, aber auch durch eine Reihe schwer zu fassender Faktoren wie soziale Verantwortung, Erfahrung und Fähigkeit für ihr Amt konstituierte. Seine detaillierten Untersuchungen zum local government, das mehr war als reine Administration, bieten viel Material zur Frage nach dem Funktionieren von Herrschaft und Verwaltung im England des 14. Jh. wie dem Verhältnis von königlicher Macht und lokaler Basis.

M. M.

---

*The Cambridge History of Scandinavia, Vol. 1: Prehistory to 1520*, ed. by Knut HELLE, Cambridge u.a. 2003, Cambridge University Press, XX u. 872 S., 63 Taf., 7 Abb., 15 Karten, ISBN 0-521-47299-7, GBP 110. – Nicht weniger als 28 ausgewiesene Fachgelehrte haben sich zusammengefunden, um ein Handbuch zur frühen und ma. Geschichte Skandinaviens vorzulegen, das erste seiner Art und vor allem das erste, das den modernen Wissensstand umfassend und differenziert auch Interessierten ohne einschlägige Sprachkenntnisse zugänglich macht. Der behandelte Raum umfaßt alle Länder, die sich heute als „nordisch“ verstehen, also Finnland, Schweden, Norwegen, Island und Dänemark unter Einschuß der Färöer und Grönlands. Der zeitliche Rahmen wird am einen Ende von der Besiedelung des Landes nach der letzten Eiszeit bestimmt (auch wenn die Darstellung erst von der Wikingerzeit an detaillierter wird), während das andere Ende traditionell mit der Reformation und der endgültigen Auflösung der Kalmarer Union angesetzt wird. In den 24 sorgfältig redigierten und aufeinander abgestimmten Kapiteln ist kaum ein wichtiger Aspekt ausgelassen; neben der politischen Geschichte werden so verschiedene Themenbereiche wie Demographie, Städtewesen, Adel, Verfassung, Sprache, Literatur, Kunst und Mentalität angesprochen. Eine umfangreiche, aktuelle und differenzierte Bibliographie sowie ein vorzügliches, auch Sachstichwörter umfassendes Register be- und erschließen den gelungenen und empfehlenswerten Band. Einige kleinere Wermutstropfen muß der Leser jedoch schlucken. Zum einen werden Forschungskontroversen nur sparsam angedeutet, so daß in Wirklichkeit nicht alle Aussagen so selbstverständlich sind, wie sie hier erscheinen. Zum andern hat die Erstellung des Werks so viel Zeit in Anspruch genommen, daß Forschungen seit Beginn der 1990er Jahre meist nicht mehr oder höchstens noch im Literaturverzeichnis berücksichtigt werden konnten. Ein dritter Wermutstropfen ist der Preis, der dem Buch die weite Verbreitung verwehren wird, die es eigentlich verdient.

Roman Deutinger